

Das Ordnungsamt informiert: Waschbären – putzig, aber lästig!

Waschbären zählen zur Familie der Kleinbären und zur Ordnung der Raubtiere. Sie sind überwiegend schwarz-grau und ihr eindeutiges Erkennungsmerkmal sind die weiß umrandete, schwarze Gesichtsmaske und der buschige, geringelte Schwanz. Sie können eine Länge von bis zu 85 Zentimetern und ein Gewicht von mehr als 10 Kilogramm erreichen. Da sie intelligente, neugierige Tiere sind, zeigen sie dem Menschen gegenüber oft wenig Scheu. So kommt es immer wieder zu Kontakten, die von Menschen meist als unliebsam empfunden werden.

Da der Waschbär äußerst anpassungsfähig ist, bewohnt er sowohl Wälder, offene Landschaften als auch urbane Räume. Zur Nahrung dieses Allesfressers zählen u. a. Mäuse, Vögel, Fische, Obst und Essensreste. Angelockt wird er zum Beispiel durch Futterquellen wie Haustierfutter, tierische Abfälle auf dem Kompost und Fallobst auf Wiesen. Er hat meist nur einen kleinen Aktionsradius in der Nähe verschiedener Futterquellen wie etwa Obstbäumen, öffentlichen Müllkörben oder Imbissbuden. Tagsüber zieht sich das nachtaktive Tier auf Schlafbäume, Dachböden oder in andere ruhige Verstecke zurück.

Damit Waschbären nicht angelockt werden, sollten einige Regeln beherzigt werden:

- **Kein Futter** für Katzen oder Igel vor die Tür stellen, dadurch fühlen sich Waschbären eingeladen.
- **Keine Essensreste** auf dem Kompost entsorgen, auch hierdurch fühlen sich Waschbären (aber auch Ratten!) angezogen.
- **Mülltonnen** und Komposttonnen mit starken Spanngummis oder Verriegelungen **sichern**. Diese sollten etwa einen halben Meter von Mauern oder Zäunen entfernt aufgestellt werden, die als Einstiegshilfen dienen könnten.
- Den „gelben Sack“ erst am **Tag der Abholung herausstellen**.
- **Vogelfutter** im Winter nur so auslegen, dass es für Waschbären nicht erreichbar ist.
- **Fallobst** sollte so weit wie möglich aus dem Garten **entfernt** werden.

Da Waschbären dem Jagdrecht unterliegen und damit in die Zuständigkeit der Jagdausübungsberechtigten, also

der Jagdpächter, fallen, sind diese unter bestimmten Voraussetzungen dazu berechtigt, die Tiere zu fangen. Da das Fangen der unerwünschten Mitbewohner häufig nur eine relativ kurzfristige Lösung ist und einen enormen zeitlichen und finanziellen Aufwand für die Jagdpächter darstellt, ist es wichtig, dafür Sorge zu tragen, dass die Tiere gar nicht erst ins Haus gelangen können.

Hierzu einige Hinweise:

- **Verschließen Sie alle Öffnungen am Haus**, durch die die Tiere hineingelangen können. Bedenken Sie, dass Waschbären alles eingehend untersuchen. Lockere Dachziegel sind für sie kein Problem, sondern vielmehr eine Herausforderung.
- Katzenklappen signalisieren ihnen: „Herzlich willkommen!“
- Waschbären sind hervorragende Kletterer. Sie nutzen jeden Vorsprung am Haus, der ihnen beim Aufstieg zum Dach oder zum Balkon hilft. Sorgen Sie also dafür, dass sie möglichst **keine Kletterhilfen** (z. B. Rankgitter für Kletterpflanzen) finden.
- Waschbären nutzen gern die Fallrohre von Dachrinnen, um nach oben zu gelangen. Dabei nehmen sie auch den rauen Putz der Hauswand gern zu Hilfe, wenn die Rohre selbst wenig Halt bieten. Bei diesem Problem haben sich Metalltrichter bewährt, die man so um das Fallrohr herum anbringt, dass die große Öffnung nach unten zeigt. So bleibt ihnen zumindest diese Aufstiegshilfe verwehrt.
- Waschbären springen nicht gern, sie hangeln lieber. Deshalb kann es schon helfen, überhängende Äste benachbarter Bäume etwas einzukürzen, um ihnen den Zugang von oben zu verwehren.

Um Beachtung wird gebeten.

Leider ist der Besuch eines oder mehrerer Waschbären nicht immer vermeidbar. Aus der Bevölkerung werden uns seit geraumer Zeit vermehrt Waschbärsichtungen auf Privatgrundstücken gemeldet.

Anders als bei Rattensichtungen ist für das Waschbäraufkommen nicht die Stadt Bad Neustadt zuständig, da diese keine Krankheitserreger übertragen können. Waschbären dürfen vielmehr ganzjährig bejagt werden. Das heißt für Sie als Privatperson, dass Sie einem Jäger den

Auftrag zur Bejagung geben müssen. Welcher Jäger bzw. Jagdpächter für Sie zuständig ist, erfahren Sie im Landratsamt Rhön-Grabfeld bei der Unteren Jagdbehörde (Tel. 09771/94-0).

Bitte denken Sie bei einer privaten Beauftragung auch daran, dass den Jägern und Jagdpächtern ein Aufwand entsteht, der ansatzweise abgegolten werden sollte.

Da sich die Stadt Bad Neustadt inzwischen einer regelrechten Waschbär-Plage in eigentlich allen Stadtteilen ausgesetzt sieht, hat man sich entschlossen, die Jägerschaft aktiv zu unterstützen. Bei einem gemeinsamen Treffen mit Bürgermeister Werner, Ordnungsamtsleiter Seufert und den zuständigen Jagdpächtern im Stadtgebiet, wurde eruiert, inwieweit eine enge Zusammenarbeit und eine Unterstützung seitens der Stadt gewünscht und sinnvoll ist. Man hat sich bei diesem Termin darauf verständigt, dass die Beschaffung von Waschbärfallen und Fallenmeldern von der Stadt Bad Neustadt übernommen wird. Die zusätzlichen Fallen sollen zu einem breiteren Einsatzbereich im Stadtgebiet führen. Gleichzeitig werden die Jagdpächter über den Fallenmelder und die dazugehörige Handy-App über das „Zuschnappen“ der Falle informiert. Hierdurch minimieren sich die Zeitaufwendungen der Jagdpächter.

Die Jagdpächter zeigten sich beim Übergabetermin am 28.10.2025 im städtischen Bauhof erfreut über die Maßnahme der Stadt. Man vereinbarte zudem, im regelmäßigen Austausch über die Problematik zu bleiben.



Foto: Konrad Wehe, Bauhof Bad Neustadt